

Caroline de La Motte-Fouqué an August Wilhelm von Schlegel Nennhausen, 18. [September 1802]

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Datum erschlossen. – Datierung: Vgl. Schlegels Antwort vom 23.09.1802. Im Brief ist außerdem vom Montag, den 27. die Rede; der 27. September 1802 war ein Montag. Zudem arbeitete Schlegel gerade an der Übersetzung des von Caroline erwähnten Schauspiels „La devoción de la cruz“ („Die Andacht zum Kreuze“) von Calderón, die 1803 im ersten Band des „Spanischen Theaters“ erschien.
Handschriften-Datengeber	Kraków, Biblioteka Jagiellońska
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2088 .

[1] Nennhausen den 18^{ten}.

Ich habe lange gesonnen, ob man vom Zufalle, oder den freien Willen der Menschen etwas erwarten dürfe? aber ich weiß es nun wol, die Welt wird beherrscht durch die mächtigern Geister, und das sind vor allen die Frauen. Wir handeln, wo die Männer klüglich erwägen, und so ist die That geschehen ehe sie sie zu denken wagen. Sie sind ein Geweihter, und haben wol längst schon unsre stille Gewalt anerkannt, darum lassen Sie sich auch jetzt nur sanft beherrschen, und folgen Sie gern den freundlichen Wink des Schickahls. Es sind seltsame Dinge über Sie und H. Bernhardi beschlossen. Es gilt nichts weniger als Sie Beide im Fluge hieher zu bringen. Der 27^t als der künftige Montag, ist dazu festgesetzt. Vier muntre Pferde erwarten Sie auf der Hälfte des Weges, und bringen Sie in wenigen Stunden zu uns. Fouqué ist in diesen Tagen [2] noch in unsrer Mitte, und Sie dürfen mir um so weniger die Freude versagen, Sie hier zu sehen. Mein Vater begrüßt den Dichter des Ion achtungsvoll, und vereinigt seine Wünsche mit den meinigen. Täuschen Sie unsre frohe Erwartungen nicht, und dehmüthigen Sie mich nicht so schnell in meiner stolzesten Voraussetzung, selbst den Unsterblichen gebieten zu dürfen. Ich verlasse Sie, in der festen Hofnung Sie am Montage zu sehen, und bitte Sie mich H. Bernhardi zu empfehlen, und ihm meine Bitte recht dringend vorzutragen.

Ihre

Ergebne C. Rochow.

Damit H. Bernhardis Geograpfie Sie nicht irre führe, sage ich Ihnen noch eiligst, daß Nennhausen bei Rathenow liegt, und daß Ihr Weg Sie über Wustermark führt. In dem zunächst daran stoßenden Dorfe Dirotz erwarten Sie im schwarzen Adler die Pferde. O ich bitte Sie noch einmal, doch ja zu kommen. Möge Sie die Andacht zum Kreutze und der herrliche Ion hieher geleiten, damit auch der heißeste Wunsch erfüllt werde.

[3] [leer]

[4] Dem Herrn Professor

A: W: Schlegel.

an der Jungferbrücke

No: 10.

in

Berlin

Namen

Bernhardi, August Ferdinand

Briest, August von

Fouqué, Friedrich de La Motte-

Orte

Berlin

Dyrotz

Nennhausen

Rathenow

Wustermark

Werke

Calderón de la Barca, Pedro: Die Andacht zum Kreuze. Ü: August Wilhelm von Schlegel
Schlegel, August Wilhelm von: Ion

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors